

# Schuhhändler Dietmar Mevissen ist tot

Über 60 Jahre lang gehörte er zu den prägendsten Gesichtern Hohenlimburgs. Dietmar Mevissen steht für eine große Zeit

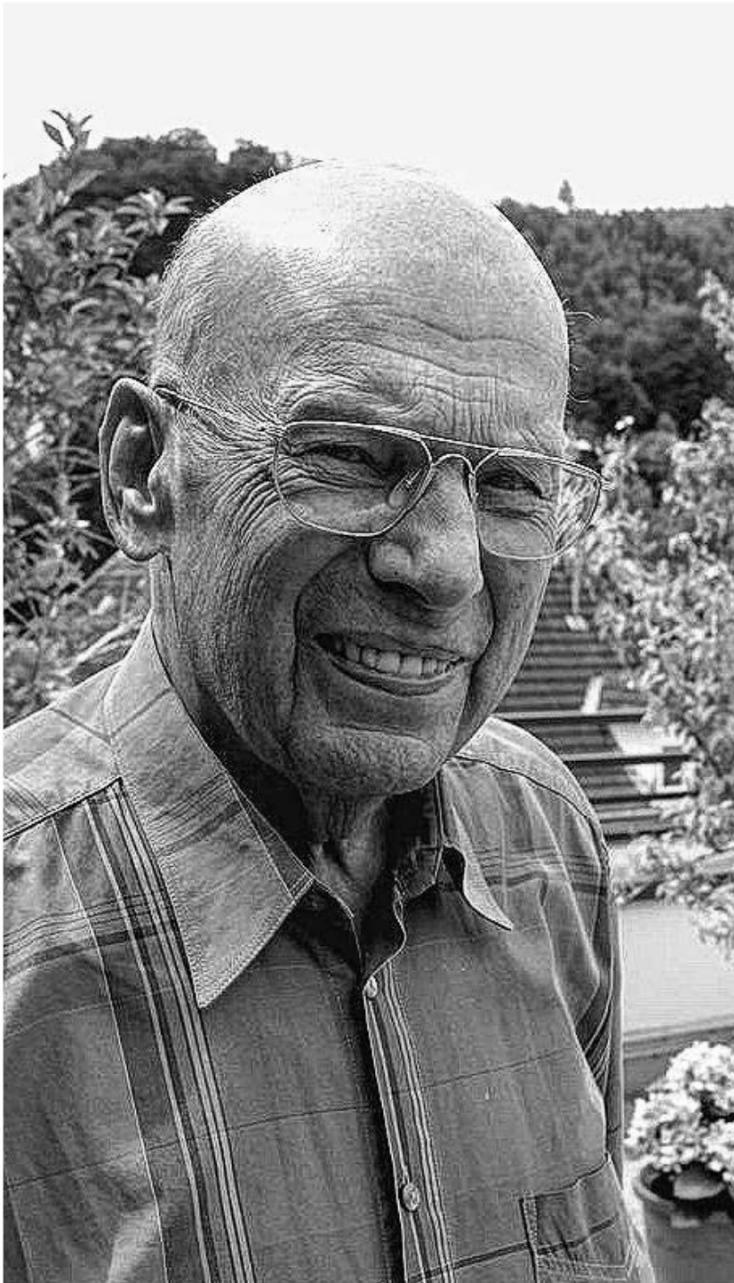
Mike Fiebig

**Hohenlimburg.** Er war einer von Hohenlimburgs alten Kapitänen. Ein gesellschaftlicher Motor und einer, der den Einzelhandel in der einst florierenden Innenstadt entscheidend geprägt und in der Werbegemeinschaft immer für ihn eingetreten ist. 46 Jahre lang war er ihr Vorstandsmitglied. Im Alter von 87 Jahren ist der in Hohenlimburg und weit darüber hinaus bekannte Schuhhändler Dietmar Mevissen verstorben. Nachruf auf ein sehr bekanntes und geschätztes Hohenlimburger Gesicht.

## Umzug im Jahr 1980

1965, da war Hohenlimburg noch eine eigenständige Stadt. Es war das Jahr, als Dietmar Mevissen mit seiner Frau Maria aus dem Raum Aachen nach Hohenlimburg kam. „Uns hat damals wie heute dieses Städtchen gefallen“, sagte Mevissen in einem Gespräch mit dieser Zeitung, als er 2015 nach 46-jähriger Zugehörigkeit aus der Werbegemeinschaft zurücktrat. Im Jahr 1969 gründeten die Einzelhändler Günter Pieper und Dietmar Mevissen die Werbegemeinschaft Hohenlimburg. Pieper betrieb einst seinen bekannten Sportartikel-Laden an jener Stelle an der Herrenstraße, wo nun Platz geschaffen wurde für ein 24 Wohnungen großes Bauprojekt.

1980 zog Mevissen aus der einstigen Herbst-Filiale (heute Sport Elhaus) in jenes Gebäude an der



Dietmar Mevissen ist im Alter von 87 Jahren verstorben

Marcel Krombusch

Freiheitstraße, das 1979 fertiggestellt wurde und in dem sein Schuhhaus einer der ersten Läden war, wenn man die Fußgängerzone betrat. In direkter Nachbarschaft zum Eiscafé Panciera. Mevissen übernahm damals Mitarbeiterinnen der alten Herbst-Filiale, die ihm noch jahrezehntlang treu blieben.

Zum Zeitpunkt des Umzugs 1980 besaß das Familienunternehmen drei Standbeine, denn im Jahr 1969 hatte Dietmar Mevissen ein Geschäft in der Nachbarstadt

Letmathe eröffnet. Mitte der 70er-Jahre noch eins in Elsey, das er nach rund 30 Jahren jedoch wieder schloss, während er den Standort Letmathe weiterhin pflegte.

Mevissen machte sich hochverdient in der Ausrichtung und Organisation der Hohenlimburger Stadtfeeste. Seinen Ursprung fand dieses Engagement in der 750-Jahr-Feier der Stadt Hohenlimburg im Jahr 1980. „Diese war ein super Erfolg mit einem großartigen Fackelzug von der Rundturn-



Die erste Auflage des Stadtfestes Hohenlimburg im Jahr 1982. Hier zieht der Hohenlimburger Spielmannszug durch die Gassen. Im Wesentlichen verantwortlich für die Ausrichtung damals: Dietmar Mevissen.

Heimatverein Hohenlimburg

halle in Elsey bis in die Hohenlimburger Innenstadt. Damals war auf dem neuen Marktplatz ein großes Zelt aufgebaut. Das Wetter war so heiß, dass die Feuerwehr das Dach dieses Zeltes mit Wasser kühlen musste“, erinnerte sich Dietmar Mevissen einst gegenüber der WP.

„Alle waren von dieser Feier begeistert. Deshalb reifte die Idee, daran anzuknüpfen und im Jahr

1982, nach einjähriger Pause, erstmals ein Stadtfest zu organisieren. Danach sind dann 33 weitere Stadtfeste gefolgt. Mit Höhen und Tiefen“, blickte der Verstorbene zurück. Doch bei Stadtfesten blieb es nicht. „Der Weihnachtsmarkt, der später, um sich von anderen Weihnachtsmärkten der Region abzusetzen, Lichtermarkt genannt wurde, war in den 90er-Jahren eine Idee der damaligen Vorsitzenden Dagmar Ullrich. Dieser Markt hat sich inzwischen stabilisiert und somit etabliert.

Ebenso der Bauernmarkt, der sich großer Beliebtheit erfreut“, erklärte Mevissen 2015 in einem Interview.

## Angebot zum Verkauf des Ladens

2016, im Alter von bereits 78 Jahren, erhielt Mevissen ein konkretes Angebot, ob er das rund 200 Quadratmeter große ebenerdige

Geschäftslokal und die 97 Quadratmeter großen im ersten Obergeschoss liegenden Büro- und Sozialräume nicht verkaufen wolle. Seine Familie hatte schon länger darauf gedrängt, dass er beruflich kürzertreten solle. Mevissen stimmte dem Verkauf zu, stellte dadurch aber zugleich sicher, dass der Hohenlimburger Einzelhandel keinen Schaden nehmen würde.

Nach einer Zeit des Stillschweigens stellte sich nämlich heraus, dass eine Mitarbeiterin den Laden übernommen hatte, die bereits 35 Jahre lang bei Mevissen gearbeitet hatte. Doch nur achteinhalb Jahre später, im vergangenen Herbst, musste die neue Inhaberin „Schuhe Mevissen“ für immer abschließen. Zu schlechte Frequenz in der Hohenlimburger Innenstadt, gewaltiger Konkurrenzdruck im Onlinehandel.

Dietmar Mevissen verstarb bereits Ende November. Bis zuletzt lebte er ganz oben in jenem Haus, in dem sein Schuhgeschäft residiert hatte. Der Aachener Junge war nie wieder aus seinem Hohenlimburg nach Hause zurückgekehrt. Seine Frau Maria war bereits einige Zeit vor ihm verstorben. Mevissen hinterlässt zwei Kinder.